

# Inhalt

Vorwort	4
Didaktische Überlegungen	5
<b>1 Theoretische Grundlagen tier- und hundgestützter Pädagogik</b>	<b>6 - 15</b>
1.1 Begrifflichkeiten	6
1.2 Rahmenbedingungen	7
1.3 Der Hund in der Schule	10
<b>2 Theoretische Grundlagen der Sprach- und Leseförderung</b>	<b>16 - 24</b>
2.1 Sprachliche Ebenen – ein Überblick	14
2.2 Grundlagen des Lesenlernens	16
<b>3 Persönliche Erfahrungen in der Einzel- und Kleingruppenförderung</b>	<b>25</b>
<b>4 Praxisanregungen – Praxiskartei</b>	<b>26 - 59</b>
4.1 Allgemeine Hinweise	26
4.2 Exemplarische Verläufe einer Sprach- und Leseförderstunde	27
4.3 Ideen und Materialien im Bereich Sprachförderung	30
<u>Modul 1</u> : Förderung auf phonetisch-phonologischer Ebene	
<u>Modul 2</u> : Förderung auf semantisch-lexikalischer Ebene	
<u>Modul 3</u> : Förderung auf morphologisch-syntaktischer Ebene	
4.4 Ideen und Materialien im Bereich Leseförderung	46
<u>Modul 1</u> : Förderung der phonologischen Bewusstheit	
<u>Modul 2</u> : Förderung der Synthese	
<u>Modul 3</u> : Förderung auf Ganzwortebene	
<u>Modul 4</u> : Lesen durch Schreiben	
<b>5 Reflexion</b>	<b>60</b>
<b>6 Kopiervorlagen</b>	<b>61 - 88</b>
Literatur- & Quellenangaben	89 - 91
Dank	92

# Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Bild eines glücklichen Kindes, welches die meisten von uns im Kopf haben, ist das eines lachenden, fröhlichen, spielenden und von Fantasie übersprudelnden Kindes, das sich in einer „sorgenfreien Bilderbuchwelt“ befindet.

Erinnere ich mich an meine eigene Kindheit, so assoziiere ich diese mit Begriffen wie Ausgelassenheit und Sorglosigkeit, denke an den Umgang mit meinen Haustieren, an die Kinderbücher, die sich in meinem Zimmer türmten und an die positiven Erfahrungen aus meiner Schulzeit. Aber was ist nun mit Kindern, die später nicht diese inneren Bilder abrufen können? Kinder, die nicht gerne zur Schule gehen, weil sie dort an ihre Grenzen stoßen; Kinder, die keine Fantasiereise in die Welt der Bücher machen können? Wie müssen sich Kinder fühlen, die in der Schule an grundlegenden Dingen wie dem Sprach- und/oder Schriftspracherwerb scheitern?

Wir alle wissen, eine gute Sprach- und Lesekompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erwerb von Bildung und Wissen. Leider gestaltet sich besonders der Schriftspracherwerb auch unter Berücksichtigung diverser pädagogischer Hilfen und Methoden oftmals so schwierig, dass zahlreiche Kinder im Laufe der Grundschulzeit nicht sicher lesen lernen. So müssen sich dann irgendwann Zehnjährige mit Texten, die sich eigentlich an Schulanfänger richten, auseinandersetzen. Dass dies die Lese- und Schreibmotivation nicht gerade fördert, ist nachvollziehbar. Hier spätestens beginnt der Teufelskreis aus mangelnden grundlegenden Kompetenzen, fehlender Motivation und hoher Frustration. Weitere zusätzliche Angebote oder Fördermaßnahmen für die Kinder werden nur allzu häufig eher teilnahmslos absolviert, vorhandene Ressourcen wie altersspezifisches Interesse, Neugierde und viel Zugewandtheit in der individuellen Kommunikation mögen sogar leiden.

Dem möchte ich begegnen, indem ich den Erfolgen der hundgestützten Sprach- und Leseförderung vertraue.

Was kann man tun, wenn bereits Zehnjährige jegliche Motivation verloren haben?

Aus eigener Erfahrung weiß ich, was ich tat, wenn mich etwas bedrückte oder ich unmotiviert war, bestimmte Dinge zu erledigen. Ich ging zu meinem Hund, denn er schaffte es oftmals nur durch seine Anwesenheit und seine Blicke mich immer wieder aufs Neue zu motivieren.

Aufgrund dieser Überlegungen kam mir die Idee, ein Förderkonzept zur hundgestützten Sprach- und Leseförderung mit meinem Labrador Mogli zu entwickeln.

**Einem Hund etwas zu erzählen oder vorzulesen, der einfach nur zuhört und zuschaut, nicht kritisiert, sondern versteht und Ruhe ausstrahlt, dies ist vielleicht der Schlüssel zum Erfolg. Der Schlüssel, um das für diese Kinder verschlossene Tor in die Welt der Sprache zu öffnen.**

Viel Erfolg und Spaß beim Einsatz dieses Buches in Schule und Unterricht wünschen Ihnen das Team des Kohl-Verlages und Ihre

*Christina Grünig*



Christina Grünig ist Förderschullehrerin an der Freiherr-von-Schütz-Schule in Bad Camberg. Seit 2010 setzt sie ihren Labrador Mogli in der Sprach- und Leseförderung ein und arbeitet mit ihm überwiegend in der Einzel- und Kleingruppenförderung.

Weitere Informationen unter [www.logo-hund.de](http://www.logo-hund.de)



# 1 Theoretische Grundlagen tier- und hundgestützter Pädagogik

Zum besseren Verständnis sind die Unterschiede tabellarisch angeordnet.<sup>7</sup>

Lesen mit Hund	Leseförderung mit Hund/ Hundgestützte Leseförderung
<ul style="list-style-type: none"><li>• Tiergestützte Aktivität</li><li>• Meist ehrenamtlich</li><li>• Meist kein päd. Hintergrund</li> <li>• Leselernhund-Team hat mind. ein einführendes Training erhalten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tiergestützte Pädagogik/Intervention</li><li>• Pädagogische Ausbildung</li><li>• Kenntnisse über Leseförderung/ Fachwissen über Hunde</li><li>• Ausgebildetes Mensch-Hund-Team</li></ul>
<p><u>Ziele:</u> Förderung der Lesekompetenz über emotionale und motivationale Komponenten</p>	<p><u>Ziele:</u> Verbesserung der Lesekompetenz, Erwerb von Lesefähigkeit</p>

Weitere Informationen sind nachzulesen in „Leseförderung mit Hund“ (Reinhardt Verlag).

## 1.2 Rahmenbedingungen während der Arbeit mit einem Hund

Eine eindeutige Aussage, welche Hunderasse für die pädagogische Arbeit besonders geeignet ist, lässt sich nicht treffen. Einigkeit besteht unter anderem über die Wichtigkeit eines guten Gesundheitszustandes, eines freundlichen Wesens und Spaß und Freude am Umgang mit Kindern.

Weiterhin sollte der Hund wenig stressempfindlich sein.

Karin Freund führte im Jahr 2013 eine Befragung zu spezifischen Verhaltenseigenschaften verschiedener Hunderassen und deren Eignung für tiergestützte Interventionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit einer Rücklaufquote von 305 Fragebögen durch. Nach dieser Befragung ist der Labrador der beliebteste Hund für den Bereich der tiergestützten Interventionen (für weitere Informationen: *tiergestützte 2/2013*, S. 13-17).

Insgesamt muss man an dieser Stelle jedoch erwähnen, dass es die klassische *Schulhunderasse/den klassischen Schulhund* nicht gibt.

Speziell für die Eignung des Hundes für den pädagogischen Einsatz in der Leseförderung hat Dr. Andrea Beetz in Anlehnung an Lydia Agsten folgende Punkte als wichtig aufgelistet:

- ruhiges und freundliches Wesen
- am Menschen orientiert und interessiert
- absolut verträglich mit Kindern
- geringe aggressive Ausstrahlung
- guter Grundgehorsam
- geringe Stressempfindlichkeit
- geringe Geräuschempfindlichkeit
- nicht ängstlich und unsicher
- körperlich weitgehend gesund
- gefestigtes Wesen<sup>8</sup>

<sup>7</sup> vgl. Beetz/Heyer a.a.O., S. 87

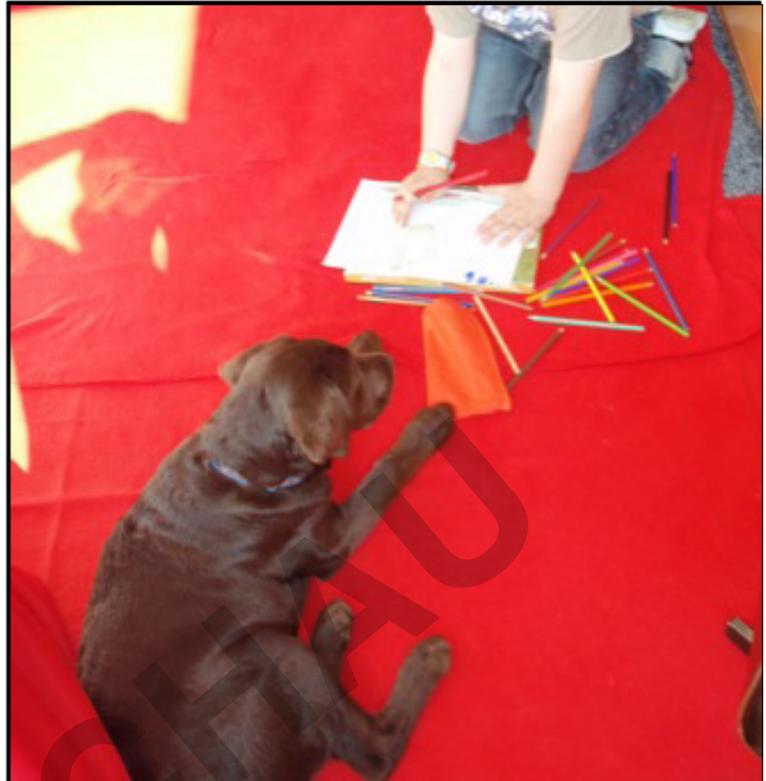
# 1 Theoretische Grundlagen tier- und hundgestützter Pädagogik



# 1 Theoretische Grundlagen tier- und hundgestützter Pädagogik

Der Hund ist besonders für die pädagogische Arbeit geeignet, da die lange gemeinsame Evolution von Hund und Mensch zu dem im Tierreich einzigartigen Vermögen des Hundes, menschliche Gestik und Mimik erfassen und deuten zu können, geführt hat<sup>15</sup>.

„When you think about it, [...] dogs working as co-therapists have the ideal demeanor to serve as healers. They offer unconditional acceptance, present a non-judgmental and non-threatening atmosphere [...] and give the client a forum of comfort and safety.“<sup>16</sup>



Aufgrund dieser Gegebenheiten wird der Hund immer häufiger für die Arbeit mit Kindern eingesetzt. Auch Vanek-Gullner stellte fest, dass die Arbeit mit Hunden ein weites Feld der Förderung unterschiedlicher Wahrnehmungsbereiche eröffnet. Die Gegenwart des Hundes wirkt ermutigend und Kinder trauen sich Aktivitäten wie beispielsweise das Vorlesen zu, wofür in anderen Situationen der Mut fehlt. Gerade bei lernschwachen Schülern wirkt die Gegenwart des Hundes als ermutigender Katalysator und Kinder wagen sich zunehmend häufiger an schulische Aufgaben heran<sup>17</sup>.

Bereits in den 80er Jahren zeigten Forschungsarbeiten<sup>18</sup>, dass die Gegenwart eines Tieres sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen blutdrucksenkend wirkt. Des Weiteren wird die Ausschüttung von Stresshormonen in Anwesenheit eines nicht aufgeregten Tieres stark reduziert. Ruhende Tiere, in erster Linie Hunde, wirken wie eine Art natürliches Beruhigungsmittel.

So fand die Forschergruppe um Friedmann heraus, dass Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren eine niedrigere Herzfrequenz hatten, wenn sie neben einem friedlichen Hund saßen. Wurden diese Kinder im Unterricht aufgefordert, ein Gedicht zu rezitieren, stiegen Herzrate und Blutdruck an. Bei Anwesenheit des Hundes war der Anstieg jedoch signifikant geringer.

<sup>15</sup> vgl. Prothmann: Tiergestützte Kinder ... , S. 21

<sup>16</sup> Abrams, Lois, S. 18, [www.guidancefacilitators.com/four-legged-therapist.pdf](http://www.guidancefacilitators.com/four-legged-therapist.pdf)

<sup>17</sup> vgl. Vanek-Gullner: Lehrer auf ... , S. 60 ff.

<sup>18</sup> Friedmann: Social interaction ... , S. 461 ff.

# 1 Theoretische Grundlagen tier- und hundgestützter Pädagogik

Wichtige Voraussetzung für diese Verhaltensweisen ist die Biophilie, das heißt, eine Affinität zu Lebewesen und Natur.

Es wird vermutet, dass sich die lange Beziehung zwischen Mensch und Tier im Erbgut der Menschen niedergeschlagen hat. Dies bewirkt eine natürliche Bereitschaft des Menschen, auf Tiere zu reagieren. Tiere verfügen durch ihre häufig gut ausgeprägten Sinnesleistungen über ein besseres Frühwarnsystem für auftretende Gefahren. Deshalb sind der Anblick und die Geräusche ruhender, entspannter Tiere für uns Menschen ein Zeichen von Sicherheit. Der Mensch fühlt sich in deren Gegenwart wohl. Die Herzfrequenz sinkt und es werden keine Stresshormone ausgeschüttet<sup>19</sup>.

Aktuelle Studien bestätigen, dass durch Streicheln eines Hundes das Hormon Oxytocin ausgeschüttet wird, welches unser Bedürfnis, Vertrauen aufzubauen und Nähe zu anderen herzustellen, steigert. Es ist anzunehmen, dass das Lernklima durch diese beziehungsstiftende Wirkung verbessert wird. Von diesem positiven Lernklima können die Sprach- und Leseförderung profitieren. Weiterhin zeigte eine Studie, dass Jungen, die durch Vorträge vor Erwachsenen unter Stress gesetzt wurden, nach anschließender Ruhephase mit anwesendem Hund deutlich entspannter waren als Jungen in Anwesenheit eines Stoffhundes oder freundlichen Erwachsenen<sup>20</sup>.

Die Anwesenheit eines Hundes kann Menschen beruhigen, Angst reduzieren und für ein entspanntes Lernklima sorgen.

Weitere aktuelle Forschungsergebnisse und eine Zusammenfassung über die Effekte von Oxytocin, welcher wir uns in der pädagogischen Arbeit nützlich machen, sind im Buch „Hunde im Schulalltag“ von Dr. Andrea Beetz zusammengefasst nachzulesen<sup>21</sup>.

Der Hund kann durch seine vielfältigen positiven Wirkungen besonders sinnvoll in den Bereichen Sprach- und Leseförderung eingesetzt werden, da diese Bereiche ein in der Schullaufbahn oft sehr sensibles Thema darstellen. Laut- und besonders Schriftsprache sind Grundlage für weiteres Lernen und meist unabdingbar für einen späteren beruflichen Erfolg. In diesen Bereichen kann der Hund den Kindern die Angst und den Stress nehmen und sie aufnahmefähiger machen. Mogli wird überwiegend in diesen Bereichen eingesetzt. Wir haben uns somit auf die hundgestützte Förderung der Laut- und Schriftsprache spezialisiert. Weiterhin gibt es natürlich diverse Möglichkeiten den Hund in der Schule einzusetzen, sei es im mathematischen Bereich oder im Bereich des Sozialverhaltens. Ideen hierfür enthalten unter anderem die Bücher „Co-Pädagoge Hund“ von Dr. Konstanze Jablonowski oder das „Praxisbuch HuPäSch“ von Lydia Agsten.

Im Rahmen von kleineren Hunde-Projekten wird Mogli auch eingesetzt, um besonders Vorklassenschülern den richtigen Umgang mit Hunden zu verdeutlichen.

Auch ist der Hund ein beliebtes Thema im Sachunterricht der Grundstufe. Hier bieten wir nach Bedarf einen Praxistag als Ausklang zur Einheit an. Die Schüler können einen „Mini-Hundeführerschein“ erwerben, wenn sie in der Praxis den richtigen Umgang mit einem Hund zeigen.

Dennoch stellen diese Projekte eher die Ausnahme dar. Unser Hauptauftrag ist die Steigerung der Sprach- und Lesekompetenz bei Grundstufenschülern.

<sup>19</sup> Friedmann a.a.O., S. 64 ff.

<sup>20</sup> vgl. Beetz (et al.): The Effect of ..., S. 349 ff.

<sup>21</sup> Beetz, A.: Hunde im Schulalltag. Ernst Reinhard Verlag, München 2012

## 4 Praxisanregungen – Praxiskartei

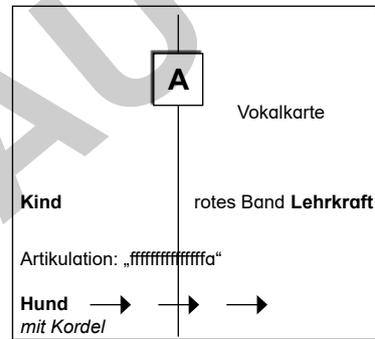
### Lautanbahnung verschiedener isolierter Laute

<b>Material</b>	Umriss Hund auf DIN A3 kopieren, Fingerfarben
<b>Kopiervorlagen</b>	Vorlage 5 S. 69-70
<b>Voraussetzungen Hund</b>	
<b>Ablauf</b>	Das Kind füllt das Bild mit Farbe, indem es, je nach anzubahnendem Laut, entweder mit Fingerspitze (z.B. T), Handballen oder Handaußenkante Farbe in das Bild stempelt, sodass ein brauner/schwarzer/weißer Hund entsteht. Gleiches ist auch mit Zehen, Fußballen, Fußaußenkante oder Ferse möglich. Während des „Stempelns“ versucht das Kind gemeinsam mit der Lehrkraft bestimmte Laute zu artikulieren.
<b>Besonderer Hinweis</b>	<i>Hilfreiche Tipps für den Zusammenhang zwischen dem Artikulationsort und einzusetzender Körperteile findet man in Weinrich/Zehner „Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern“. (Springer Verlag)</i>



## Lauffestigung auf Silbenebene

<b>Material</b>	Dicke Kordel, rotes Band, Vokalkarten
<b>Kopiervorlagen</b>	Vorlage 18 S. 86
<b>Voraussetzungen Hund</b>	Kommando: Zieh! Brings!
<b>Ablauf</b>	<p>Gearbeitet wird auf dem Boden, wobei sich Lehrkraft und Kind mit genügend Abstand gegenüber sitzen. Zwischen Lehrkraft und Kind liegt mittig ein rotes Band auf dem Boden mit einer ausgewählten Vokalkarte aus der Vorlage 18. Der Hund wartet beim Kind und zieht auf dessen Kommando eine Kordel zur Lehrkraft.</p> <p>Beginnt der Hund mit der Aktion, artikuliert das Kind einen von der Lehrkraft vorgegebenen Laut, z.B. /f/.</p> <p>Der Laut wird so lange gehalten bis die Kordel, die der Hund hinter sich herzieht, über das rote Band gezogen wird. Dann wird der entsprechende Vokal vom Kind angehängt, z.B. fffffffa.</p> <p>Möglichkeiten: ffffffa, fffffffi, lllllllo, mmmma (nicht mit allen Lauten möglich)</p>
<b>Besonderer Hinweis</b>	<i>Anstelle der Vokalkarten bieten sich auch die Karten der Firma Triologo „Mach mal so“ an, je nach Können des Kindes.</i>



### Ideen zur Psycholinguistisch orientierten Phonologie-Therapie P.O.P.T. (Fox 2009)

Die Therapie ist anzuwenden bei verzögerten Phonologischen Prozessen und bei pathologischer konsequenter phonologischer Entwicklung.

Ich gebe hier ein Beispiel zu jeder Phase für die Förderung nach dem P.O.P.T-Konzept mit Hund, exemplarisch die Behandlung der Vorverlagerung der Laute K/G/ zu T/D.

Die Ideen lehnen sich an Vorschläge aus dem Therapiehandbuch P.O.P.T. an<sup>41</sup>.

Fox-Boyer geht nach folgenden 4 Phasen vor:

- Vorphase (Fokussierung auf phonologische Form von Wörtern, Vorbereitung auf rezeptive Phase)
- Erste Phase (phonologische Kontraste sollen identifiziert werden, beginnend beim isolierten Laut bis hin zum Realwort)
- Zweite Phase (phonemisch korrekte Produktion von Ziel- und Ersatzlaut)
- Dritte Phase (Kind erkennt, welcher Ziel- bzw. Ersatzlaut in ein Wort gehört, korrekte Aussprache, keine Vorgabe durch Therapeuten)

<sup>41</sup> vgl. Fox-Boyer: P.O.P.T. ...

## 4 Praxisanregungen – Praxiskartei

### Phase 3

<b>Material</b>	Gegenstände, die Ziel- und Ersatzlaute im Namen enthalten, Tragekorb/Geschirr mit Taschen, 4 kleine Kisten mit jeweils einer Lautsymbolkarte (K/G/T/D), Leckerlis, Glas
<b>Kopiervorlagen</b>	
<b>Voraussetzungen Hund</b>	Korb tragen, Geschirr anlegen lassen
<b>Ablauf</b>	<p>Kisten mit Lautsymbolkarten stehen im Raum.</p> <p>Der Hund bringt dem Kind einen Korb mit verschiedenen Gegenständen (z.B. Gegenstände aus einem Kaufladen, Kaffee, Kakao, Geld, Gummibärchen, Tee, Tomaten) oder Bildkarten befinden sich in den Taschen des Geschirrs.</p> <p>Das Kind benennt die Gegenstände bzw. die Bildkarten selbstständig und wirft sie in die entsprechende Kiste, z.B. Kaffee kommt in die Kiste mit dem Holzfällersymbol (Lautsymbol für K). Für jede richtige Zuordnung darf ein Leckerli für den Hund in einem Glas gesammelt werden.</p>
<b>Besonderer Hinweis</b>	<p><i>Symbolkarten z.B. aus: Trialogo „Mach mal so“</i></p> <p><i>Fox: Kindliche Aussprachestörungen. Schulz-Kirchner Verlag 2011.</i></p> <p><i>Tragekorb beispielsweise von Reisensthal für den Kaufladen, zu erwerben unter: <a href="http://www.mytoys.de">www.mytoys.de</a></i></p> <p><i>Über den Tragegriff sollte ein Stofftuch gebunden werden, sodass der Hund den Korb besser tragen kann.</i></p> <p><i>Trägt der Hund keinen Korb, so kann auch ein Geschirr mit eingearbeiteten Taschen verwendet werden. In die Taschen können Bildkarten (anstelle von Gegenständen) gesteckt werden.</i></p> <p><i>Individuell angefertigtes Geschirr zu erwerben unter: <a href="http://www.jack-b.de">www.jack-b.de</a></i></p>



*Geschirr mit Taschen, in welche beispielsweise Buchstaben-, Wort-*

## Modul 2: Förderung auf semantisch-lexikalischer Ebene

### Wortschatzarbeit 1

<b>Material</b>	verschiedene Bildkarten oder Gegenstände
<b>Kopiervorlagen</b>	
<b>Voraussetzungen Hund</b>	Abwarten, Kommando Brings!
<b>Ablauf</b>	<p>Bildkarten oder Gegenstände werden auf dem Boden verteilt.</p> <p>Lehrkraft verteilt auf den Bildkarten Leckerlis oder verteilt bestimmte Gegenstände (z.B. eines Kaufladens) im Raum.</p> <p>Kind gibt dem Hund das Kommando, etwas für es auszuwählen und es ihm zu bringen bzw. ein Leckerli auszuwählen.</p> <p>Bildkarte/ausgewählter Gegenstand wird vom Kind benannt.</p>
<b>Besonderer Hinweis</b>	<p><i>Zusätzliche Aufgaben zu den Wörtern:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Geschichte erzählen</i></li> <li>• <i>Reimwörter finden</i></li> <li>• <i>Wortfelder erarbeiten</i></li> </ul> <p><i>Besonders eignen sich die verschiedenen Obst- &amp; Gemüsesorten aus Stoff von Ikea. Hierbei ist aber immer sicherzustellen, dass der jeweilige Hund die Gegenstände nicht verschluckt!</i></p>

### Wortschatzarbeit 2

<b>Material</b>	Tragekorb/Geschirr mit Taschen Wortkarten oder Bildkarten
<b>Kopiervorlagen</b>	
<b>Voraussetzungen Hund</b>	Korb tragen
<b>Ablauf</b>	<p>Hund bringt dem Schüler „seine Lieblingswörter“ mit, indem er sie entweder in den Taschen des Geschirrs transportiert oder einen Korb mit Wortkarten/Bildkarten trägt.</p> <p>Wörter/Bilder werden gemeinsam mit dem Kind besprochen.</p>
<b>Besonderer Hinweis</b>	<p><i>Zusätzliche Aufgaben zu den Wörtern:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Geschichte erzählen</i></li> <li>• <i>Reimwörter finden</i></li> <li>• <i>Wortfelder erarbeiten</i></li> </ul> <p><i>Individuell angefertigtes Geschirr zu erwerben unter <a href="http://www.jack-b.de">www.jack-b.de</a></i></p>

## 4 Praxisanregungen – Praxiskartei

### Verbenglücksrad

<b>Material</b>	Holzrad, evtl. Bildkarten von Verben
<b>Kopiervorlagen</b>	
<b>Voraussetzungen Hund</b>	Mit Pfote oder Schnauze Rad zum Drehen bringen.
<b>Ablauf</b>	Kind, Lehrkraft und Hund drehen abwechselnd am Holzrad, sodass der Hund nicht zu häufig das Drehen ausführen muss. Je nach Buchstabe, bei dem das Rad zum Stehen kommt, wird ein Verb gebildet, das mit diesem Buchstaben beginnt. Das Verb wird durch Pantomime versucht darzustellen und Lehrkraft bzw. Kind muss erraten, um welches Verb es sich handelt. Wahlweise können auch Verbbilder über die Buchstaben geklebt werden und die abgebildeten Tätigkeiten werden vom Kind/von der Lehrkraft benannt.
<b>Besonderer Hinweis</b>	<i>Für größere Hunde ist es schwierig, das Rad zum Drehen zu bringen, ohne dass dieses umfällt. Man kann den Hund stattdessen würfeln lassen und am Rad so viele Felder weiterdrehen wie der Würfel Augen zeigt.</i> Das Holzrad ist z.B. zu erwerben unter: <a href="http://www.hebaecker-lehrmittel.com">www.hebaecker-lehrmittel.com</a>



### Dog-TV

<b>Material</b>	Bilderrahmen (10x15 cm) mit Plastikscheibe (selbst aufgemalte Hundelupe), vier kleine Rollen (Baumarkt), Wimmelbilder, laminierte Karten, Fotos
<b>Kopiervorlagen</b>	
<b>Voraussetzungen Hund</b>	Rollen des Bilderrahmens durch anstupsen.
<b>Ablauf</b>	Hund schiebt Dog-TV vorsichtig an (z.B. Schieb oder Stups). Dabei rollt der Rahmen über die Bilder oder Fotos. Wenn Dog TV stehen bleibt, schaut das Kind von oben durch die aufgemalte Lupe und benennt, was es sieht (Wortschatz), bildet den korrekten Artikel, benennt die Wortart, bildet einen Satz oder eine Frage.
<b>Besonderer Hinweis</b>	<i>Dog-TV ist sehr vielfältig einsetzbar und zur Förderung verschiedener sprachlicher Ebenen geeignet. Hund nicht zu häufig anschieben lassen, evtl. im Wechsel mit dem Kind.</i>



Dog-TV mit Fotos

## 4 Praxisanregungen – Praxiskartei

### Buchstabenbälle

<b>Material</b>	2 beschriftbare Bälle
<b>Kopiervorlagen</b>	
<b>Voraussetzungen Hund</b>	Apportierfähigkeit
<b>Ablauf</b>	2 Bälle werden mit Buchstaben beschriftet. Das Kind rollt beide Bälle in verschiedene Ecken des Raumes und beauftragt den Hund, einen Ball zu ihm zurückzubringen. Der Hund wählt somit für das Kind seinen Lieblingsbuchstaben aus. Mit diesem Buchstaben werden 3 Wörter gebildet und auf einem Plakat festgehalten. Das Plakat erweitert sich somit von Woche zu Woche um mehrere Wörter.
<b>Besonderer Hinweis</b>	<i>Verwendet man nicht wasserfeste Folienstifte, so können die Buchstaben problemlos wieder entfernt werden.</i> <i>Als Spielvariation kann auch der Buchstabenball von Prolog verwendet werden, welcher vom Hund angestupst wird; zu erwerben unter: <a href="http://www.prolog-therapie.de">www.prolog-therapie.de</a></i>

### Leseschieber

<b>Material</b>	Leseschieber laminiert oder aus Sperrholz ausgesägt
<b>Kopiervorlagen</b>	Vorlage 14 S. 79
<b>Voraussetzungen Hund</b>	
<b>Ablauf</b>	Bei der Arbeit mit dem Leseschieber geht es um das Einüben der Synthese sowie die Schulung der Sinnerwartung (Ma...welches Wort könnte das sein?)
<b>Besonderer Hinweis</b>	<i>Zu verwenden wie das Lesekrokodil, welches vielen Kollegen aus der Primarstufe ein Begriff ist.</i> <i>Leseschieber erhältlich unter <a href="http://www.logo-hund.de">www.logo-hund.de</a>.</i>



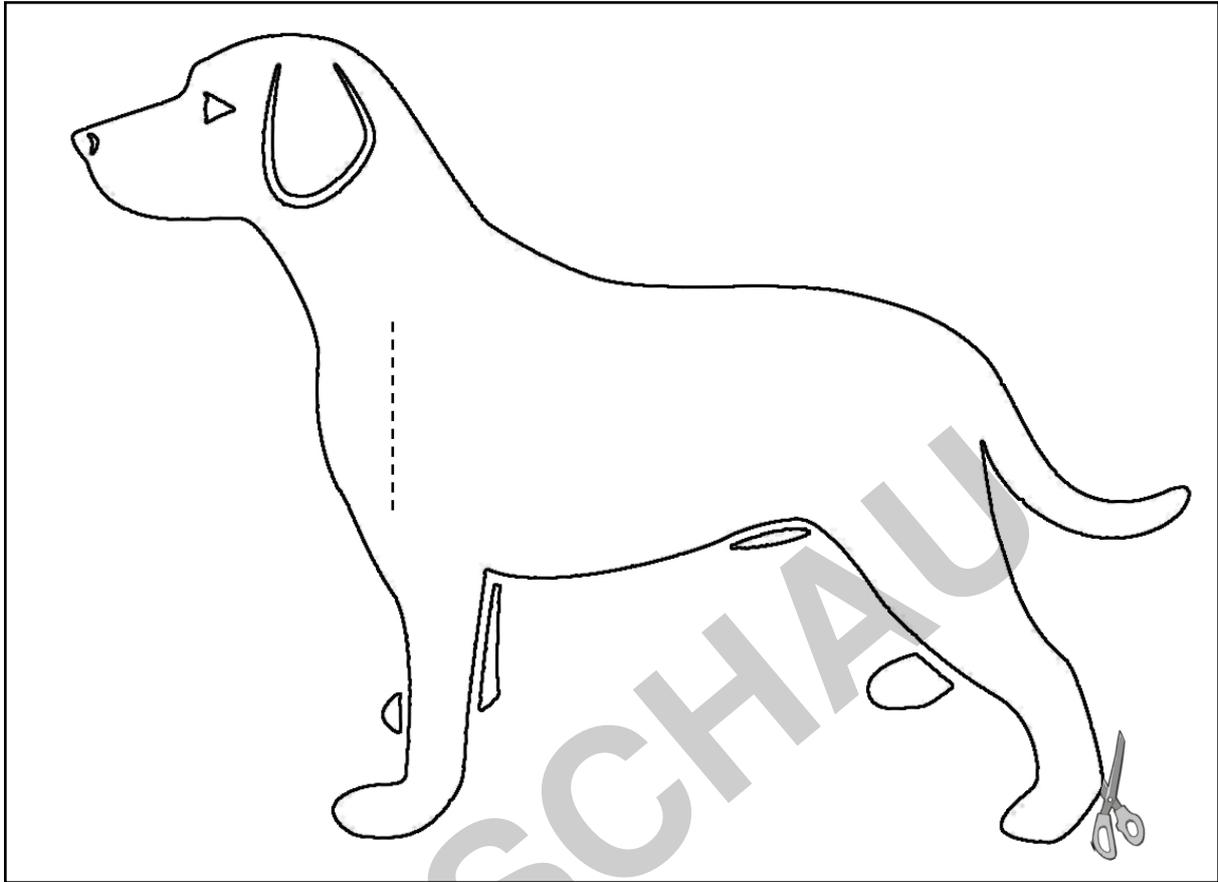
### Modul 3: Förderung auf Ganzwortebene

#### Bücher lesen

<b>Material</b>	Bücher des Lesebaumverlags mit Hund Floppy
<b>Kopiervorlagen</b>	
<b>Voraussetzungen Hund</b>	
<b>Ablauf</b>	Die Bücher des Lesebaumverlags arbeiten zunächst auf der Ganzwortebene und handeln von einer Familie und deren Hund Floppy. Es gibt Bücher in verschiedenen Schwierigkeitsstufen. Die Schüler können in jeder Förderstunde ohne Probleme ein ganzes Buch lesen, was sehr motivierend ist. Die Lehrkraft liest den Großteil der Geschichte, welche im Lehrerbegleitheft abgedruckt ist, und das Kind steigt an verschiedenen Stellen mit ein.
<b>Besonderer Hinweis</b>	<a href="http://www.lesebaum.de">www.lesebaum.de</a>



Vorlage 14: Leseschieber



Hund

lesen

**Anleitung:**

- Hund auf dünne Pappe kleben.
- Hund und Wortstreifen entlang der Linie ausschneiden. Entlang des Striches einritzen.

• Wortstreifen blanko kopieren und laminieren. Mit Folie überkleben und mit einem...